

Aufgewertet, aber schwer erreichbar?

EINKAUFSZENTRUM Ortsbeirat Lerchenberg will Angebot verbessern / MVG-Pläne gegen Bushaltestelle

Von Benjamin Hasche

LERCHENBERG. Frischer Fisch, Fleisch und Käse: SPD und ödp wollen im Einkaufszentrum wöchentliche Marktstände etablieren, die das vorhandene Angebot ergänzen – zum Beispiel am Brunnenplatz. Der letzte Antrag für einen Markt im Einkaufszentrum wurde von der Stadt im November 2013 abgelehnt, weil „die Innenfläche des Einkaufszentrums ungeeignet sei“. Durch die Neugestaltung des Einkaufszentrums, habe man nun „eine Chance, das Angebot mit Marktständen zu erweitern“, sagte Prof. Detlef Baum (SPD). Die Stadt solle hierfür schnellstmöglich die Rahmenbedingungen nennen, sodass diese bereits in der dritten Dezemberwoche in der Planungswerkstatt für das Einkaufszentrum berücksichtigt werden könnten. Alle Fraktionen betonten, dass die Stände keine Konkurrenz für die etablierten Geschäfte sein dürften. Ortsvorsteherin Sissi Westrich (SPD) sagte, man wolle das Einkaufszentrum „noch attraktiver“ machen und den Kundenstrom dorthin lenken.

Das könnte allerdings ein Problem werden, wenn die Mainzelbahn in Betrieb geht. Denn nach Plänen der MVG würde die Linie 54, die von Drais über den Nordteil Lerchenbergs bis zum Einkaufszentrum fährt, nur noch

DIE THEMEN

- ▶ Marktstände im Einkaufszentrum
- ▶ Busverbindung zwischen Lerchenberg und Drais

am Bürgerhaus halten und von dort nach Klein-Winternheim weiterfahren. „Lerchenberg Nord wäre im Prinzip abgeschnitten“, sagte Baum. Auch die Lerchenbergerin Hildegard Hirschelmann berichtete in der Einwohnerfragestunde, sie habe bereits über 50 Karten mit Kritik gesammelt, auf denen immer wieder ein Punkt auftauche: Die Verbindung von Drais zum Einkaufszentrum. Markus Gillenberger (CDU) fragte, warum man das Einkaufszentrum umgestalten wolle, wenn man die wesentliche Verbindungslinie von Drais nach Lerchenberg kappe? Sein Fraktionskollege Markus Kilb (CDU) brachte es auf den Punkt: „Dass sich ein bestimmter Teil der Lerchenberger dann als Verlierer fühle, kann nicht das Ziel des Ausbaus des öffentlichen Nahverkehrs sein.“ Christoph Schladt (Grüne) forderte von der MVG ein Gesamtkonzept. Westrich sagte: „Wir sprechen uns einheitlich für die Linie 54 aus, so wie sie bisher ist.“ Der Ortsbeirat verständigte sich darauf, die MVG zum nächsten Termin einzuladen.

Anmerkung:

Die Kunde hör' ich wohl,
allein mir fehlt der Glaube...

Auch im viel größeren Bretzenheim gibt oder gab es einen in Auflösung befindlichen Wochenmarkt. Die Perspektive für den Lerchenberg dürfte kaum anders sein. Bedarf besteht allenfalls an einem mobilen Metzger und einem Fischhändler. Aber auch hier sehe ich Probleme. Denn für viele Zugezogene ist Schweinefleisch tabu. Und Fisch gibt es längst bei dem unter Lerchenbergern beliebten Aldi am Ortsrand von Ober Olm.

Und ein Beibehalten der Streckenführung der Buslinie 54 würde der weithin ungeliebten Elektrisch Konkurrenz machen. Auf jeden Fall wird die derzeit optimale Anbindung des Lerchenbergs in verschiedene Richtungen schlechter. Auf der Abschlusliste stehen zusätzlich die Linien 68, 70, 71. Mit der Straßenbahn sind viele Ziele ohne Umsteigen in Marienborn, am Bahnhof oder am Schillerplatz nicht mehr erreichbar.

Hartmut Rencker